

Urlaub in Bayern. Traditionell anders.

Das Einzigartige bestaunen und Naturvielfalt genießen. Seite an Seite mit Menschen, die Brauchtum und Traditionen heute noch leben.

Bezahlte
Sonderbeilage*
im Auftrag von
BAYERN TOURISMUS
Marketing GmbH

Typisch bayrisch: Von A wie
Almabtrieb bis Z wie Zoiglbier –
eintauchen in Althergebrachtes.

Vom Berg bis ins Tal: Die
schönsten Wege in die Natur –
zu Fuß oder auf dem Rad.

FOTO: RUHPOLDING TOURISMUS GMBH, ANDREAS PLENK

Traditionell anders

Zoiglstube, Goaßlschnalzen, Häckerwirtschaft: Noch nie gehört? Dann wird es Zeit, dass Sie nach Bayern kommen. Traditionen werden hier nicht nur gelebt, sondern auch gern mit Besuchern geteilt. Schließlich ist viel Kreativität im Spiel. Und genau

das ist vermutlich das Geheimnis gelebter bayerischer Bräuche: Jede Generation interpretiert sie ein wenig unterschiedlich, ohne dass der Ursprung verloren geht. Das macht Bayern so traditionell anders. Aber sehen Sie selbst...





Dem Zoigl auf der Spur

Untergärig und unfiltriert: Die pure Lust auf das Besondere, macht Bier-Liebhaber zu Groupies. Ausgestattet mit einem Kalender jagen sie in der Oberpfalz einem bayrischen Traditionsbier hinterher, dem „Zoigl“.

Im Nordosten von Bayern lebt eine ganz besondere Biertradition fort: die der Zoiglstuben. Dort wird nämlich der „Zoigl“ ausgeschenkt, ein untergäriges, unfiltriertes Bier, das nach althergebrachter Weise gebraut wird: In der offenen Sudpfanne über einem Holzfeuer wird die Maische – ein Gemisch aus Wasser und Gerstenmalz – zuerst gekocht, dann gehopft und so als „Würze“ noch einmal erhitzt. Dieser Sud kommt anschließend in den Keller in große Behälter, wo die

Hefe ihre Arbeit verrichtet. Nach etwa zehn Tagen Gärungszeit wird das Zoiglbier in die Fässer abgefüllt, in denen es noch mehrere Wochen ausreifen muss.

600 JAHRE BIERTRADITION

Die Oberpfälzer brauen den Zoigl seit rund 600 Jahren in den so genannten Kommunbrauhäusern. Von den einst 75 Kommunbrauhäusern sind heute noch fünf übrig geblieben: In Eslarn, Falkenberg, Mitterteich, Neuhaus und



IMPRESSUM:

Diese Publikation ist eine bezahlte Sonderbeilage zu der Zeitschrift Bergwelten im Auftrag von BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH in Kooperation mit Red Bull Media House GmbH. Medieninhaber & Eigentümer: BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, Arabellastraße 17, 81925 München/ Deutschland. Hersteller/Druckerei: Prinovis GmbH & Co. KG, Betrieb Dresden, Meinholdstraße 2, 01129 Dresden. © 2016 BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH – Alle Rechte vorbehalten. Nutzung gemäß der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH



Windischeschenbach brauen zwanzig Zoiglwirte ihr Bier selbst. Welcher Wirt gerade sein Zoigl ausschenkt, steht im Zoiglkalender, ist aber auch auf offener Straße sichtbar: Ein sechszackiger Stern, das Zunftzeichen der Brauer, zeigt am Hausgiebel eine geöffnete Zoiglstube an.

ZOIGLWANDERN UND -RADELN

Für die Jagdm nach dem kultigen Biererlebnis bieten sich zwei wunderschöne Möglichkeiten an: Die Zoiglwanderung startet am Bahnhof in Wiesau und führt den Wanderer in drei Etappen (25,

10 und 15 Kilometer) auf der Fährte des Zoiglbiers bis nach Weiden in der Oberpfalz. Beispielsweise in die Zoiglhauptstadt Windischeschenbach. Hier und im Ortsteil Neuhaus haben allein 15 Zoiglwirte abwechselnd geöffnet und bewirten Gäste mit selbstgebrautem Zoiglbier und deftigen Brotzeiten. Auf der Zoiglwanderung ist aber schon der Weg das Ziel. Verläuft doch die Route auf dem wohl schönsten Abschnitt des Qualitätswanderwegs Goldsteig durch das „Land der tausend Teiche“ und das wildromantische Waldnaabtal. Auch auf dem der Zoigl-Radweg kann

man der Spur des Zoigls gar genussvoll folgen. Am rund 115 Kilometer langen Radweg lassen sich die ehemaligen und aktiven Kommunbrauhäuser entlang der Zoigl-Route auf sportliche Weise erkunden. Die Tour führt von Mitterteich über Falkenberg zur „Zoiglhauptstadt“ Windischeschenbach bis Eslarn, wo man das Raderlebnis bei einer herzhaften Brotzeit und einem frischen Zoigl ausklingen lässt.

Weitere Informationen zum Zoigl-Bier und den traditionell anderen Szenetreffs finden Sie unter:

bayern.by/traditionell-anders

BIERGE NUSS, EINMALIG!

In fünf Kommunbrauhäusern in der Oberpfalz wird heute noch die Tradition des gemeinschaftlichen Brauens gepflegt. Um sein Zoiglbier nach einem bestimmten Brauverfahren im Kommunbrauhaus zu brauen, bezahlt der Brauer ein sogenanntes Kesselgeld.

Herbsfügg im Geschmack, übertrifft der „Zoigl“ mit seiner Würze herkömmliche Biere. Noch dazu hat jeder Zoigl-Brauer sein eigenes Rezept, nachdem das Verhältnis der Zutaten bestimmt wird. So ist es für den Wirt und seine Gäste gleichermaßen spannend, welche Nuancen das frisch gebraute Bier hat. Und der Zoiglkalender verrät, wo der „Zoigl“ gerade genossen werden kann: www.zoiglinfo.de



Neue Wanderwege auf alten Pfaden



Unterwegs am SalzAlpenSteig in Oberbayern: Entlang alter Soleleitungen führt der erste Premium-Weitwanderweg im deutsch-österreichischen Alpenraum vom Chiemsee bis zum Hallstätter See.

Seit Mai 2015 lockt der SalzAlpenSteig Wanderer zu einer Zeitreise durch Bilderbuchlandschaften. Auf 233 Kilometern und in 18 moderaten Tagesetappen folgt man den Wegen des weißen Goldes: Bereits vor Jahrtausenden wurde in der Region des heutigen SalzAlpenSteigs der einst so wertvolle Rohstoff zutage gefördert und ab dem 16. Jahrhundert über lange Soleleitungen durchs Berg-

land zur Verarbeitung transportiert. Entlang dieser Vorläufer moderner Pipelines, über Almen, durch Schluchten, an Seeufern und im Angesicht majestätischer Berge leitet der SalzAlpenSteig zu besonderen Ausblicken und wissenwerten Einblicken.

BERGE, SEEN, SALZ UND KULTUR
So erhebt sich im Chiemgau mit dem Hochfeltn (1674 Meter) der höchste

Punkt des SalzAlpenSteigs. Wer im Berchtesgadener Land unterwegs ist, kann noch etwas sehr Eindrucksvolles erleben: bei einer Fahrt im Elektroboot dem berühmten Königssee-Echo lauschen. Und um sich von den erlebnisreichen Wanderungen zu erholen, warten am Wegesrand knapp 50 wanderfreundliche Gastronomiebetriebe und Gastgeber – von der Pension bis zum gehobenen Hotel.



IHR KONTAKT

**TOURISMUS OBERBAYERN
MÜNCHEN E.V.**
Tel.: +49 (0) 89 / 9077 8270
oberbayern.de, salzalpensteig.com

FOTOS: WOLFGANG EHN; CHIEMGAU TOURISMUS E.V.; GÄSTE INFORMATION LENGGRIES; SALZALPENSTEIG UND TOUREN E.V.; BERCHTESGADENER LAND TOURISMUS GMBH

Heilige Landschaft

Pilger-Wanderwege im Pfaffelwinkel:
zu Kirchen, Klöstern und in die Natur.

Irgendwie scheinen die Geistlichen schon immer gewusst zu haben, wo die schönsten Plätze sind. Kein Wunder also, dass sie sich in diesem Herzstück Bayerns, das durch die große Anzahl an Kirchen und Klöstern seinen Namen erhielt, niedergelassen haben. Und so ist der Pfaffenwinkel auch für Pilger ein Anziehungspunkt, für die sich mit drei neuen Pilgerwanderwegen ein wahres Paradies eröffnet. Eines haben alle drei Wege gemeinsam: Am Hohen Peißenberg, der höchsten landschaftlichen Erhebung in Pfaffenwinkel, starten und enden die drei Pilgerwege: Die Nordschleife „Sprudelnde Quellen“ (96 Kilometer, 7 Etappen) führt über Wessobrunn und den Ammersee nach Andechs und über Weilheim, Polling und Peißenberg zurück zum Ausgangspunkt. Die Ostschleife „Spiegelnde Wasser“ (139 Kilometer, 8 Etappen) verbindet die Klosterorte Polling, Bernried am Starnberger See und Benediktbeuern mit dem Peißenberg. Die Westschleife „Wilde Flüsse“ (76 Kilometer, 6 Etappen) taucht in die von Ammer und Lech geprägte Landschaft ein. www.heilige-landschaft.de



Natur-Schatzsuche

Via GPS auf Erkundungstour zu den
Almblumen am Brauneck im Tölzer Land.

Enzian, Teufelskrallen, Aurikel und Co. sind wahre Naturschätze. Diese Juwelen der Voralpenlandschaft verstecken sich am Brauneck (1556 Meter). Die Farbenpracht dieser Almblumen verwandeln den Lenggrieser Hausberg von Mai bis September in ein buntes Blütenparadies. Naturliebhaber können sich seit dem Vorjahr mit GPS-Geräten auf eine einzigartige Schatzsuche begeben: Startpunkt der neuen und innovativen Almblumen-Wanderung ist die Bergstation der Brauneck-Bergbahn. Im Navi sind rund 40 Blumen-Standorte gespeichert. Erst zur Teufelskrallen, dann zum roten Fingerhut, oder doch umgekehrt? Nach Lust und Laune kann sich jeder seine individuelle Route zusammenstellen und in die faszinierende Pflanzenwelt eintauchen. Dazu gibt es eine handliche Info-Broschüre mit interessanten Fakten über die zierlichen Gewächse der Bergwelt. GPS-Geräte können gegen Gebühr in der Gästeinformation Lenggries entliehen werden. Dort gibt es auch die dazugehörige Blumenkunde-Broschüre. www.lenggries.de



Gekommen, um zu bleiben

Hütten und Almen in der Alpenwelt Karwendel

Schon Johann Wolfgang von Goethe und Heinrich Heine bereisten diese Region und waren voll des Lobes. Heute schätzen Naturliebhaber und Familien die Alpenwelt Karwendel – und finden in urigen Hütten und Almen Plätze, die für sich schon ein Erlebnis sind.

Im südlichen Oberbayern zwischen Zugspitzmassiv und Karwendel schlängelt sich die türkisblaue Isar durch ihr sonniges Hochtal. Dort, rund hundert Kilometer südlich von München, liegt die Alpenwelt Karwendel mit ihren Orten Mittenwald, Krün und Wallgau. Hier, in der Lage am größten Naturschutzgebiet der Ostalpen, eröffnet sich für Besucher eine einzigartige Vielfalt: idyllische Natur- und Walderlebnispfade zu kleinen Badeseen, urige Hütten und Almen, Panoramawege oder anspruchsvolle Gipfel. Auf ihren Wegen ist die Alpenwelt Karwendel ein Eldorado für Wanderer und Biker jeder Art. Doch egal, ob Extrembiker oder Genussradler, ob Sportkletterer oder Wander-

freund: Die wohl schönste Art, auf seinen Entdeckungstouren neue Kräfte zu sammeln und ein Erlebnis für sich, sind die zahlreichen Hütten und Almen der Alpenwelt Karwendel.

RASTEN, EINKEHREN, ERLEBEN
Wer das Flair auf den Almen wie anno dazumal erleben will, der ist in der Alpenwelt Karwendel genau richtig: Bis heute gibt es hier noch einige Almen, die nur teilweise bewirtschaftet sind. Schließlich muss nebenbei die Almwirtschaft, also die Versorgung des Viehs, erledigt werden. So etwa die Auhütte, Fischbachalm, Finzalm und Krüner Alm. Im Mai, wenn das Vieh noch in tieferen Lagen grasst, ist beispielsweise die Auhütte geöffnet. Im Sommer



dürfen mit den steigenden Temperaturen auch Schafe, Ziegen, Rösser und Kühe in höhere Gefilde. Die Auhütte wird dann geschlossen, dafür öffnet die Fischbachhütte. Genau andersrum verhält es sich im Herbst, wenn das Vieh wieder in Richtung Tal zurückkehrt. Spätestens im Oktober, wenn die Tiere in den Ställen überwintern,



” Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön! “
(Johann Wolfgang von Goethe)



FOTOS: ALPENWELT KARWENDEL; WOLFGANG EHN; HUBERT HORNSTEINER; CHRISTOPH SCHOBER

sind die Almhütten geschlossen. Die Almbetriebe sind für Besucher wie Einheimische ein Höhepunkt des Jahres. Von den Almen wird das Vieh durch die Orte zur letzten Almweide getrieben und auf ihre Besitzer verteilt. Die Kühe werden meist sogar geschmückt – aber nur, wenn keinem der Tiere im Sommer etwas zugestoßen ist. So will es der Brauch. Für Gäste erweist sich der Almbetrieb, der mit Tracht, Musik und kulinarischen Darbietungen aus der Region einhergeht, als tierisch schönes Urlaubserlebnis.

WIESMAHD & WANDERLUST

Trotzdem wäre es schade, die Alpenwelt Karwendel nicht auch zu einem früheren Zeitpunkt im Jahr erlebt zu haben. So verwandeln im Frühjahr Krokusse und Enziane die Buckelwiesen im Isartal in ein farbenprächtiges Blütenmeer. Noch immer werden hier

die Hänge und Wiesen wie früher mit der Sense gemäht. Höher oben lässt es sich ebenso gemütlich wandern. Der Kranzberg etwa ist ein herrlicher Aussichtsberg, der bequem per Sessellift „erklommen“ werden kann. Auch am Panoramarundweg an der Bergstation der Karwendelbahn auf 2.244 Metern sind keine Konditionswunder, dafür aber festes Schuhwerk gefragt. Ausführliche und kostenfreie Tourenbeschreibungen halten die Tourist-Informationen der Alpenwelt Karwendel bereit.

IHR KONTAKT

**ALPENWELT KARWENDEL
MITTENWALD KRÜN WALLGAU
TOURISMUS GMBH**

Tel.: +49 (0) 8823 – 33981
alpenwelt-karwendel.de

Höhenflug zu Fuß

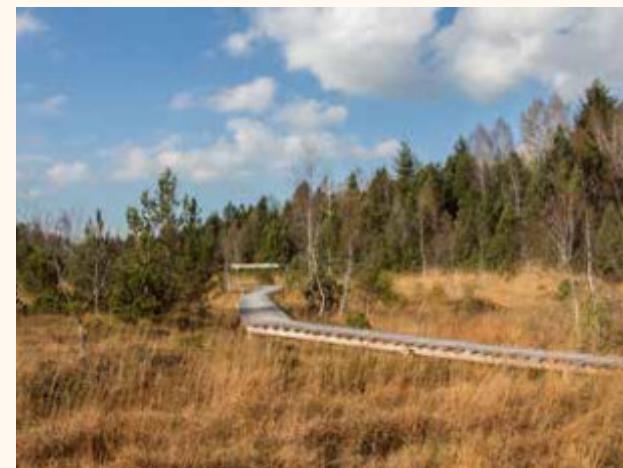
Bergwandern in Oberaudorf: Über den Dingen stehen und genießen.

Die Bergwelt von Oberaudorf lädt bei schönen Wanderungen dazu ein, den Gedanken freien Lauf zu lassen und abzuschalten. Im Tal umrahmt von Brunnstein, Wildbarren und Kranzhorn sowie dem Massiv des Kaisergebirges zieht sich das Gemeindegebiet von Oberaudorf bis hinauf ins Sudelfeld und kurz vor den Gipfel des Wendelsteins. Alle bieten wunderbare Wandermöglichkeiten auf gut beschilderten Wanderwegen. Wer sprichwörtlich „über den Dingen stehen will“, sollte auf den Brunnstein zur kleinen Kapelle steigen. Mit 1634 Metern ist der Brunnstein zwar nicht der höchste Berg in der Region, aber sicherlich der bekannteste. Trittsicher und schwindelfrei sollte man dafür allerdings schon sein. Über den Dr. Julius Mayr-Steig – einem leichten Klettersteig – kann man in rund 45 Minuten ab dem Brunnsteinhaus den Gipfel erreichen. Alternativ geht es über die Himmelmoos Almen und einem teilweise drahtseilversicherten Steig. Oben angekommen werden alle Mühen des Aufstiegs belohnt – mit einem traumhaften Ausblick bis hin zum Kaisergebirge und den Zentralalpen.



IHR KONTAKT

**TOURIST-INFORMATION
OBERAUDORF**
Tel.: +49 (0) 8033 / 30120
oberaudorf.de



Moor erleben!

Auf den Spuren des authentischen Heilmittels: Moorlehrpfade und Barfußparcours.

Seit Jahrhunderten schätzen Menschen die heilsame Wirkung von Moorbädern, die den Gesamtorganismus und das Immunsystem stärken. Das alles entdecken und lernen Gäste auf dem Moorlehrpfad in Bad Bayersoien. Er führt auf einem Kilometer Länge über drei liebevoll errichtete Stationen. Anschließend werden Schuhe und Strümpfe abgestreift, und es geht weiter auf dem Barfußparcours entlang des Soier Sees. Spannende Untergründe erwarten einen auf Balancier-, Wassertret- und Baumwipfelstrecken – und die ganz Mutigen im Moortretbecken. Wer noch „Moor“ will, schaut einfach auf dem Moor-Weg in Bad Kohlgrub vorbei: Eine Schauhütte mit Meditationsplatz, Ruhemöbeln am Wegesrand und Info-Tafeln krönen das Moor-Erlebnis.

IHR KONTAKT

AMMERGAUER ALPEN GMBH
Tel.: +49 (0) 8822 / 9227 434
ammergauer-alpen.de

FOTOS: AMMERGAUER ALPEN GMBH, TOURIST-INFORMATION OBERAUDORF / YVONNE TREMMEL; HANSI HECKMAIR; ALPENREGION TEGERNSEE SCHLIERSEE.

Leitzachtaler Bergblicke

Erlebnis-Wandern auf dem neuen Premiumweg.



In der Alpenregion Tegernsee Schliersee in Fischbachau wurde der erste Premiumweg eröffnet. Hier finden Wanderer alles, was ihr Herz begehrt – sogar ein Wanderbier.



Der neue Premiumwanderweg „Leitzachtaler Bergblicke“ rund um Fischbachau verläuft auf 13,5 Kilometern sowie insgesamt 300 Höhenmetern durch das Leitzachtal mit Start in Fischbachau am Parkplatz Lehenpoint. Auf schmalen Pfaden, in abwechslungsreicher Landschaft und mit zahlreichen Einkehrmöglichkeiten geht es zuerst entlang der Leitzach nach Norden und dann über Greisbach, Kirchstiegl, die Schwaigeralm und Birkenstein zurück nach Fischbachau.

ZERTIFIZIERTE WEGQUALITÄT

Der traumhafte Wanderweg darf das Zertifikat des deutschen Wanderinstituts tragen – und das zu Recht: Das Zertifikat ‚Premiumweg‘ ist ein Siegel für Wanderwege, das die Qualität mit Hilfe von deutschlandweit einheitlich

festgelegten Kriterien messbar macht. Nur Wege mit besonders hoher Wegequalität, hohem Erlebniswert und abwechslungsreicher Landschaft erhalten das begehrte Zertifikat. Wanderer finden auf diesen Wegen garantierte Qualität – beispielsweise bei der lückenlosen Beschilderung oder zahlreichen Übersichtstafeln.

EXKLUSIVER DURSTLÖSCHER

Kein Kriterium für die Verleihung des Zertifikats, vielmehr die Krönung für alle durstigen Wanderer auf den Wegen durch die Region: ein eigenes Wanderbier. Das Wanderbier ist eine Idee von Holger Wernet, Wandermanager bei der Alpenregion Tegernsee Schliersee. Umgesetzt wird sein genialer Einfall von Hoppebräu in Waakirchen. Gefüllt werden die sicher begehrten Flaschen mit einem außerge-

wöhnlichen Bier für das die Brauerei aus Waakirchen bekannt ist: der „Wuide Hund“ ist ein untergäriges, leichtes Bier, gebraut wie ein Helles. Der perfekte Durstlöcher, für alle, die in die Berge gehen, wird ab Ende Mai in den Hütten der Region zu haben sein. Und in Zukunft könnte die Nachfrage danach noch größer werden, denn die Alpenregion Tegernsee Schliersee plant noch mehr Premiumwege zu errichten. Vorerst freuen wir uns aber einmal darauf, die „Leitzachtaler Bergblicke“ zu begehen und zu erleben!

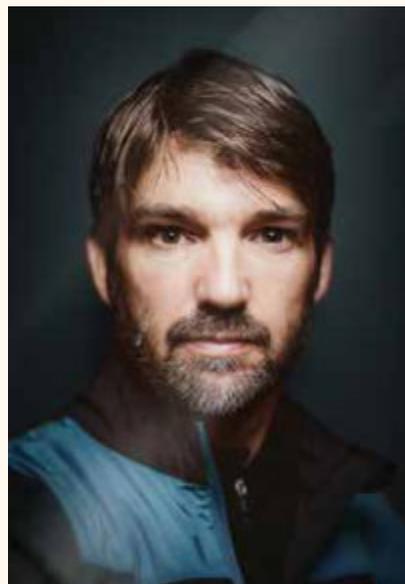
IHR KONTAKT

**ALPENREGION TEGERNSEE
SCHLIERSEE**
Tel.: +49 (0) 8022 / 92 738 90
tegernsee-schliersee.de

Auslösende Momente

Ruhpolding wie es nur einer sieht – mit der Kamera.

Andreas Plenk ist wirklich zu beneiden: Führen ihn doch meist unbekannte Wege zu den schönsten Motiven seines Heimatdorfes Ruhpolding. Mit seinem Fotoapparat fängt er Ausblicke ein, die anderen Einblicke in eine einzigartige Naturwelt gewähren.



Eigentlich ist Andreas Plenk aus Ruhpolding im oberbayerischen Landkreis Traunstein gelernter Schreiner. Aber wie heißt es so schön: Der Weg ist das Ziel. Und so hat der heute 46-jährige zum Mediengestalter umgeschult. Eine Berufswahl, die ihm die Welt der Fotografie eröffnete und einen großen Teil seiner Ein-Mann-Werbeagentur einnimmt. Sein Lieblingsmotiv ist sein Heimatdorf. „In den letzten 10 Jahren habe ich in etwa 80.000 Bilder geschossen, was aber durch Mehrfachbelichtungen und Se-

rienbilder gar nicht so viel ist. Und die Motive sind mir immer noch nicht ausgegangen. Meine Touren für 2016 sind schon zum Großteil geplant“, sagt Andreas Plenk, der es wie kein anderer versteht, Ruhpolding perfekt in Szene zu setzen. Auch, wenn er für seine Jagd auf die schönsten Fotos einen Tourenplan im schweren Gepäck hat, so lässt er sich doch von seinem Bauchgefühl treiben. Meistens ist er alleine unterwegs und schaut einfach mal, wohin ihn der Weg führt. Gipfel, die zwar in den Wander-Karten auftauchen, die aber keiner offiziell kennt,

„Wenn sich mir neue Ausblicke auf die Naturwelt eröffnen, ist mein Glück perfekt.“

„Mein Tipp ist die Nesslauer-Schneid mit einem tollen Blick auf das Ruhpoldinger Tal.“

sind seine Lieblingsziele. Bis er den auslösenden Moment vor seiner Linse hat. „Wenn ich auf unbekanntem Wege unterwegs bin, sich mir neue Ausblicke auf die Ruhpoldinger Naturwelt eröffnen und auch die Lichtstimmung passt, dann ist das persönliche und Fotografen-Glück perfekt.“

AUGENBLICKE DES GLÜCKS

Für einen solchen Augenblick übernachtet er auch gerne auf den Bergen unter freiem Himmel. „Durch die geringe Lichtverschmutzung wird es dann stockdunkel und es offenbart sich einem ein grandioser Sternenhimmel, den man so im Tal nicht erleben kann. Der Sonnenaufgang über

dem Rauschberg ist dann das absolute Highlight.“ Sein Lieblingsfoto ist übrigens der Sonnenaufgang über dem Seekopf am Weitsee. Ein Bild, das auf dem Titel des Ruhpoldinger Gastgeberverzeichnisses zu sehen ist. Aber auch in vielen Ruhpoldinger Ferienwohnungen und Hotelzimmern gewähren Plenk-Motive den Gästen einzigartige Einblicke.

IHR KONTAKT

TOURIS INFO RUHPOLDING
Tel. +49 (0) 8663 / 8806 0
ruhpadding.de

TYPISCH BAYERISCH: RUHPOLDING

Der bekannte Urlaubsort Ruhpolding liegt im oberbayerischen Landkreis Traunstein, inmitten der lieblich-weiten Wiesenlandschaft des Miesenbacher Tals, zwischen den sanft-grünen Bergen der Chiemgauer Alpen. Im Süden erhebt sich das Sonntagshorn (1.961 Meter) als höchster Gipfel, rund 20 Kilometer im Nordwesten liegt der Chiemsee. Typisch bayerisch sind dort auch die Menschen. Ihr Bewusstsein für ihre Traditionen tragen sie in Form einer Tracht am Leib und als Dialekt auf den Lippen: „Ruapading“ heißt der Ort in der Mundart.

Erreichbar ist Ruhpolding über die Autobahn München-Salzburg. Von der Landeshauptstadt des Freistaates Bayern benötigt man rund eine Stunde Fahrzeit bis Ruhpolding.

Mildes Alpenklima und mächtige Berge

Das Berchtesgadener Land



Wer in der Alpenstadt Bad Reichenhall weilt, erlebt nicht nur wohltuende Salzwunder, sondern auch traumhafte Ausblicke auf die Berchtesgadener Alpen. Das macht Lust auf mehr.

Jetzt beginnt eine ganz besondere Zeit im oberbayerischen Kurort: Noch gibt der Schnee die in jeder Ecke von Bad Reichenhall sichtbaren Berggipfel nicht frei. Dafür erwacht das Leben in der Alpenstadt im Berchtesgadener Land. Die ersten Knospen reifen zu neuer Blüte, damit sie dann wie bunte Farbtupfer den Königlichen Kurgärten überziehen. Die wärmenden Sonnenstrahlen erwecken aber auch bei den Menschen neue Lebenslust. Die



Straßencafés sind voll mit Lufthungrigen, eingehüllt in weiche Woldecken. Sie erfreuen sich der Frühlingsluft und dem -duft als ein kostenfreies, von der Natur gegebenes Extra zu ihrer Alpen-Sole-Auszeit.

SALZIGE LEBENSLUST

Ein Geschenk der Natur ist auch die AlpenSole, die aus Heilquellen unter der Stadt entspringt. Seit Jahrhunderten ist sie ein wertvolles Naturheilmittel. Und in Bad Reichenhall gibt es viele Möglichkeiten, dieses Wunder der Natur zu genießen. Zum Beispiel im Kurmittelhaus der Moderne. Gab es im Jugendstilgebäude einst das erste Soleschwimmbad Bad Reichenhalls, so sind es heute modernste Therapieangebote. AlpenSole kann man auch inhalieren: Mitten im Kurgarten im Gradierhaus lässt sich die gesunde Luft tröpfchenweise einat-

men – mit Blick auf das Blumenmeer. Täglich durchlaufen bis zu 400.000 Liter AlpenSole das Freiluftinhalatorium. Die mit Salzionen angereicherte Luft ist eine Wohltat – nicht nur für Menschen mit Atemwegserkrankungen. Und während das wohltuende Element Salz Körper und Geist in Balance bringt, erlebt man die allgegenwärtigen Berge noch intensiver – und es tut sich die unbändige Lust auf, eins mit ihnen zu werden. Nichts leichter als das, denn die Berchtesgadener Alpen warten nur darauf, „bezwungen“ zu werden. Aber immer schön langsam! Hat man eben noch salzige Luft inhaliert, gilt es zuerst einmal die beeindruckende Naturkulisse in sich einzusaugen – und das am besten vom Wasser aus: Die mächtigen Felsen fallen fast senkrecht zum Ufer des schönsten Gebirgssees Bayerns, dem Königssee, hinab. Wer diesem einmali-

gen Naturerlebnis hautnah sein möchte, muss das Boot nehmen – und wird das Echo hören.

VOM SEE AUF DEN BERG

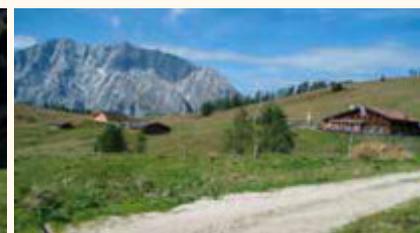
Zehn Minuten dauert die Fahrt zur Echowand, in einer halben Stunde ist die Halbinsel St. Bartholomä mit ihrer barocken Wallfahrtskirche mit den berühmten weinroten Zwiebeltürmen erreicht, hinter der die ehrfurchterregende Watzmann-Ostwand aufragt. In weiteren zwanzig Bootsminuten ist die Haltestelle Salet erreicht, das hintere Ende des acht Kilometer langen Königssees und der Eingang zum Naturparadies des Nationalparks Berchtesgaden. Viele alpine Raritäten – von



imposanten Greifvögeln bis zu Murmeltieren und Edelweiß – haben im Reich von König Watzmann Schutz gefunden und lassen sich bei einer Wanderung auf dem 250 Kilometer langen Wegenetz entdecken. Durch den Nationalpark führt auch eine der schönsten Hüttentouren der Region: Wer vom Parkplatz am Königsee aus zur Gotzenalm (1685 Meter) aufbricht, verabschiedet sich für vier Tage in die Wildnis – und ist jeden Tag im Schnitt fünf Stunden unterwegs.

ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Ein besonderer Geheimgipfelfürs Hütten-Hopping: Die Brennstätten der Enzianbrennerei Grassl, die u.a. auch



den Weg der Hüttentour säumen. Nach jahrhundertalter Tradition graben die Wurzelgraber nach den Wurzeln des gelben Enzians und verarbeiten ihn vor Ort zu hochprozentigen Spezialitäten. Eine steht auf der Wasseralm, einem der uringsten Flecken im Nationalpark. Am Funtensee auf rund 1600 Meter, welcher die vorletzte Etappe krönt, liegt die höchstgelegene Hütte der Enzianbrennerei. Und wenn Bergbrenner Hubsi anzutreffen ist, trinkt er gerne ein Stamperl mit einem und erzählt über die Enzianherstellung. Nach einer recht komfortablen Nächtigung im Kärlingerhaus und einem zünftigen Frühstück auf der Sonnenterrasse geht es wieder abwärts nach St. Bartholomä.

IHR KONTAKT

**BERCHTESGADENER LAND
TOURISMUS GMBH**

Tel.: +49 (0) 8652 / 65 650 50

berchtesgadener-land.com

Boarisch auf d'Nacht

Heimatabend einmal anders: Wenn junge Musikanten und Trachtler richtig loslegen.

Alles, nur nicht verstaubt – das oberbayerische Bad Feilnbach geht andere Wege, um Tradition zu leben. Etwa mit der Veranstaltungsreihe „Boarisch auf d'Nacht“: Da schmeißen sich Musikanten und junge Trachtler der vier Gebirgstracht-Erhaltung-Vereine ins schneidige G'wand und kombinieren flotte Musik mit Brauchtumstänzen. Zu erleben an sechs Abenden von 22. April bis 19. August in verschiedenen Biergärten und Wirtshäusern bei freiem Eintritt.



IHR KONTAKT

KUR- UND GÄSTEINFORMATION BAD FEILNBACH
Tel.: +49 (0) 8066 / 887 11
bad-feilnbach.de



Prädikat: einmalig!

Ramsau: Bergwelt und Alpinkompetenz im ersten Bergsteigerdorf Deutschlands.

Der erste deutsche Bergführer Johann Grill, der „Kederbacher“, durchstieg 1881 die Watzmann Ostwand. Heute hat die Ramsau Deutschlands höchste Bergführerdichte. Umgeben von Watzmann, Hochkalter, Reiteralm, Lattengebirge und Toter Mann ist das 1800 Einwohner-Dorf ein Wander- und Bergsteigerparadies – und seit September 2015 das erste deutsche Bersteigerdorf.

IHR KONTAKT

TOURIST-INFORMATION RAMSAU
Tel.: +49 (0) 8657 / 9889 20
ramsau.de



Höhlenwanderungen

Eine Taschenlampe sollte man im Amberg-Sulzbacher Land stets mit dabei haben.

Der Bayerische Jura gehört zu den fels- und höhlenreichsten Gebieten Deutschlands. Die zerklüftete Karstlandschaft mit ihren Felsformationen und zahllosen Höhlen präsentiert sich als einzigartige Kulisse für abenteuerliche Höhlenwanderungen. Mehrere Tourenvorschläge führen in die versteckte Felsenwelt zu zahlreichen Höhlen, die mit Taschenlampen erkundet werden wollen. Pures Abenteuer ist der Höhlenrundwanderweg im Hirschbachtal: Die Wanderung verbindet auf etwa 13 Kilometern mehr als 30 Höhlen zu einem Wandererlebnis der Extraklasse. Die Tour führt durch Höhlengänge und windet sich durch faszinierende Felslandschaften. Eine Broschüre mit Tourentipps für Höhlenwanderungen, Kartenmaterial, Hinweisen und Einkehrmöglichkeiten kann kostenlos bestellt werden.

IHR KONTAKT

AMBERG-SULZBACHER LAND
Tel.: +49 (0) 9621 / 10 239
amberg-sulzbacher-land.de



Genussvoll wandern!



Sollen sich doch andere quälen! Im Oberpfälzer Wald ist Genusswandern angesagt: Man macht sich auf den Weg und genießt die einzigartige Vielfalt dieser Wanderregion.

Fasziniert bestaunen Wanderer auf ihrer Reise durch den Oberpfälzer Wald Klöster, Burgen und Kirchen. Steinreich und steinalt – so beschreiben viele Einheimische die Wanderregion. Naturschönheiten aus Granit, romantische Fluss- und Wiesentäler sowie bewaldete Hügel lassen das Wandererherz höher schlagen.

GE(H)NUSS FÜR ALLE

Besonders stolz ist man unter dem „Grünen Dach Europas“, wie das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas auch genannt wird, auf Qualitätswege wie den Goldsteig, der 660 Kilometer quer durch den Ober-

pfälzer Wald und den Bayerischen Wald führt. Oder auf den 133 Kilometer langen Nurtschweg entlang der bayerisch-tschechischen Grenze. Beide Qualitätswege verknüpft die „Goldene Bier-Wanderung“ mit ausgewählten Wegen zu einer herrlichen Rundtour mit 67 Kilometern und löscht dabei den Durst der Wanderer mit drei ganz besonderen Bierspezialitäten, darunter dem kultigen Zoiglbier. Die 56 Kilometer-Rundtour „Von Fischen und Teichen“ verbindet wiederum die Kunstdenkmäler der Klosterstadt Waldsassen und die von ihren Mönchen kultivierte 1000-jährige Teichwirtschaft. Nicht weniger fasziniert wandert man 80 Kilometer am Glas-

schleifererweg auf gläsernen Spuren entlang stiller Wasserläufe, deren Wasserkraft einst Glas-, Schleif- und Polierwerke nutzten. Ganz unbeschwert streift man übrigens ohne schweres Gepäck durch den Oberpfälzer Wald: Für den Großteil der Touren gibt es Angebote für Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft. Welch ein Ge(h)nuss!

IHR KONTAKT

TOURISMUSZENTRUM OBERPFÄLZER WALD
Tel.: +49 (0) 9433 / 203 810
oberpfaelzerwald.de



Der „Berg“ ruft: „Prosit!“

Alljährlich zu Pfingsten ein ganz besonderes „Berg“-Erlebnis: Die Erlanger Bergkirchweih, eines der schönsten und ältesten Volksfeste der Welt, findet dieses Jahr vom 12. bis 23. Mai statt.

Am 21. April 1755 beschlossen die Stadträte des Magistrats von Erlangen, den traditionellen Pfingstmarkt von der Altstadt auf den Burgberg zu verlegen. Damit war die Erlanger Bergkirchweih geboren. Seitdem hat Erlangen eine fünfte Jahreszeit.

5. JAHRESZEIT ZU PFINGSTEN
Diese beginnt mit dem Anstich des ersten Bierfasses durch den Oberbürgermeister. Zahlreiche Festwirte, Schausteller- und Imbissbetriebe und das mit 55 Metern höchste transporta-

ble Riesenrad Europas laden dann zu einem der weltweit schönsten und ältesten Volksfeste ein.

DIE BIERSTADT FEIERT

Die Erlanger Bergkirchweih, die kurz auch „der Berg“ genannt wird, zieht jährlich rund eine Million Besucher in die Universitätsstadt an der Regnitz und verwandelt das Gelände rund um den Burgberg in ein fröhliches Beisammensein mit Musik, Bier, Tanz, Spaß und Spiel. Einheimische wissen: Wer sich mehr für das leibliche Wohl als für Karussell und Spielbuden interessiert,

gehört zu den „Linksabbiegern“. Die Straße, welche auf der einzigen T-Kreuzung der Bierstadt nach links führt, mündet nämlich direkt bei den bekannten Bierkellern. Neben den kühlen Kellern, lässt sich das Festmärzenbier in steinernen Krügen auch unter herrlich alten, mit Lampions geschmückten Kastanienbäumen genießen. Dazu gibt es fränkische Spezialitäten und Gerichte aus aller Welt. Und damit das weltliche Feiern auch einen kirchlichen Bezug hat, findet am letzten Sonntag der Erlanger Bergkirchweih der „Berg“-Gottesdienst am Erich-Keller statt.



IHR KONTAKT

FRANKENTOURISMUS
Tel.: +49 (0) 911 / 94 151 0
frankentourismus.de

FOTOS: FRANKEN TOURISMUS/HUB, RIESS, HOLGER LEUE; NATURPARK FRANKENWALD / MARCO FELGENHAUER / MARKUS BALKOW; TOURIST INFORMATION SCHWANGAU/BRÜCKDORFER; MICHAEL MONSCHAU;



Geprüft wanderbar!

Der Frankenwald ist Bayerns erste und Frankens einzige „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“.

Was dem Bierkenner das Reinheitsgebot, ist dem Wanderer das Qualitätssiegel des Dt. Wanderverbandes. Gelegenheit zum Eintauchen in das vollkommene Wanderglück bieten zum Beispiel die 32 neuen „FrankenwaldSteigla“:

Auf den 5 bis 18 Kilometer langen Rundtouren lassen sich die zentralen Wandertemen „Stille hören“, „Weite atmen“ oder „Wald verstehen“ erleben.

IHR KONTAKT

FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
Tel.: +49 (0) 9261 / 601 517
frankenwald-tourismus.de



Schwangau erleben

Wandererlebnisse der besonderen Art im schönen Ostallgäu.

So eines verspricht der neue Wanderweg GEO-grenzGÄNGER, der in Schwangau startet: Am 16 Kilometer langen grenzüberschreitenden Rundweg erfährt man Wissenswertes über die Geologie entlang der Wegstrecke. Neben 120 Kilometern gepflegten Wander- und Spazierwegen lockt die Gemeinde auch mit Felswänden: Das Bergsportzentrum am Fuße des Tegelbergs bietet Kletterkurse, einen Klettersteig-Lehrpfad und anspruchsvolle Routen für Könner.



IHR KONTAKT

TOURIST INFORMATION SCHWANGAU
+49 (0) 8362 / 81 98 0
schwangau.de

Natur pur genießen

Raus in die Natur – am besten dort, wo man auf Du und Du mit ihr ist: in Oberstdorf.

Grenzenloses Wandervergnügen erwartet die Gäste in Oberstdorf. Der südlichste Ort Deutschlands liegt idyllisch auf einer Höhe von 815 m und bietet Wanderern einen idealen Ausgangspunkt, um die Allgäuer Bergwelt zu erkunden. Wildromantische Täler mit rauschenden Gebirgsbächen, glitzernde Bergseen, eine vielfältige Pflanzenwelt am Wegesrand und eine kristallklare Luft warten auf ihre Entdecker. Gelegenheit für das pure Naturerlebnis bietet das insgesamt 200 Kilometer lange Wanderwegenetz sowie drei Klettersteige. Wo immer man auch entlang wandert, es gibt gar verlockende Möglichkeiten zum Rasten und Schlemmen in Traumlage. Auf die stimmige Kombination von Kulinarik, Natur und Wellness trifft man bei den Aktionswochen „Oberstdorfer Naturgenuss – mit allen Sinnen erleben“ von 30. April bis 19. Juni 2016.

IHR KONTAKT

TOURISMUS OBERSTDORF
Tel.: +49 (0) 8322 / 700-0
oberstdorf.de

Alle guten Dinge sind 3

Himmelsstürmer, Wiesengänger und Wasserläufer finden hier das Wanderparadies auf Erden: Die Wandertrilogie Allgäu führt zu einmaligen Erlebnissen zwischen Tälern und Gipfeln.

Die Wandertrilogie – das ist ein 876 Kilometer langes Weitwanderwegenetz quer durch das Allgäu. Dessen drei Routen machen die unterschiedlichen Landschaftsbilder und Höhenlagen des Allgäus intensiv erlebbar – und sie stehen für drei „Wandertypen“: Den Wiesengänger, den Wasserläufer und den Himmelsstürmer. Sie sind Erlebniswanderer,

die der Naturschönheit aus Bächen und Schluchten, Seen und Wiesen und dem grandiosen Alpenpanorama erliegen. Ursprüngliche Natur erleben, die Entstehung der Landschaft verstehen, Menschen und ihre Geschichten kennenlernen – das ist das Anliegen der Wandertrilogie Allgäu.

DEM HIMMEL ENTGEGEN

Statt den sanften Hügellandschaften der Wiesengänger Route und dem kühlen Nass der Wasserläufer Route erwarten einen auf der Himmelsstürmer Route anspruchsvolle Wanderungen, auf denen es teilweise steil hinauf geht. Die schönste Zeit, um die Allgäuer Hochalpen – sie gehören zum Trilogieraum „Urkräfttäler“, „Alpgärten“ und „Gipfelwelten“ der Wandertrilogie Allgäu – zu erkunden, ist der Som-

mer. Die 341 Kilometer der Route sind in 24 Etappen mit einer Länge zwischen acht und 17 Kilometern zu bewältigen. Auf ihnen erkundet der Wanderer im Westen den Hochgrat, Obersaufen und Balderschwang und das Nebelhorn, Fischen und Oberstdorf im Süden. Im Osten führt die Himmelsstürmer Route ins österreichische Tannheimer Tal, danach weiter nach Pfronten, Füssen und Halblech! Wie alle Routen der Wandertrilogie ist auch diese als Rundweg angelegt, so dass der Einstieg jederzeit möglich ist. Natürlich kann man auch nur einzelne Etappen wählen.

WENN WEGE ERZÄHLEN

Doch die Wandertrilogie Allgäu eröffnet weit mehr als wunderbare Pfade. Sie kennt auch Geschichten über stille Helden, Naturschönheiten, besondere Bauwerke, Brauchtum und Sagen. Er-

FOTOS: ALLGÄU GMBH



IHR KONTAKT

ALLGÄU GMBH

+49 (0) 8323 / 80 25 931

allgaeu.de

Kostenloses Infomaterial auf:
allgaeu.de/prospekt-bestellung

WANDERTRIOLOGIE ALLGÄU

Wanderspaß auf 876 Kilometern, in 53 Etappen und in drei Höhenlagen.

PORTALORTE

Die neun Portalorte liegen direkt an der Route und bilden den zentralen Zugang zu dem sie umgebenden Trilogieraum. An den Portalorten sind die Geschichten, Fabeln und Sagen des Allgäus besonders stark präsent. Die Portalorte sind: Bad Wurzach, Bad Wörishofen, Isny, Lindenberg im Allgäu, Scheidegg, Oberstdorf, Fischen, Bad Hindelang, Füssen.

ETAPPENORTE

Oft findet man die vierzehn Etappenorte der Trilogie am Anfang oder Ende einer Etappe. Die Geschichten, die an den Portalorten begannen, werden hier weitergesponnen.

zählt werden sie von den neun Trilogieräumen und 33 Partnerorten auf Tafeln an speziell gestalteten Start- und Willkommensplätzen. Und von Wanderführern, die begleitete Touren auf den Trilogie-Rundgängen rund um die Orte oder auf den Wanderrouten anbieten. Herzstück dieser Geschichten über das Allgäu sind dabei die sogenannten Portalorte. Diese insgesamt 9 Portalorte sind Ausgangspunkte der Wandertrilogie. Jeder für sich allein ist schon eine Reise wert.

Auf der Himmelsstürmer-Route hat sich der Portalort Fischen als heilklimatischer Kurort einen Namen gemacht und liegt zu Fuß der Hörnerkette, die zu Wanderungen einlädt. Vom Portalort Oberstdorf, dem südlichsten Ort Deutschlands, erkundet man die Täler Trettachtal, Oytal und Stillachtal und entdeckt auf seiner Wanderung zahlreiche alte Bergbauernhöfe, die sich ihre Traditionen bewahrt haben. Das Tor zu den Gipfelwelten des Allgäus eröffnet der Portalort Bad Hindelang. Von hier aus schreiten Himmelsstürmer auf den einzelnen Etappen zu beeindruckenden Bergen wie dem Hochvogel, Hengst und Roßkopf – und fühlen sich vom Start weg dem Himmel ein Stück näher.

Radfahren ohne Ende



Nachhaltig urlauben

Im Allgäu, wo die Natur noch in Ordnung ist!



IHR KONTAKT

ALLGÄU GMBH

+49 (0) 8323 / 80 25 931

allgaeu.de

Kostenloses Infomaterial auf:
radrunde-allgaeu.de

Sie hat keinen Anfang und kein Ende: Die Radrunde Allgäu führt auf 450 Kilometern in die schönsten Ecken der Alpenregion.

Wenn man nur aufhören könnte! Tatsächlich kann es passieren, dass man angesichts der spannenden Eindrücke entlang der Radrunde Allgäu gar nicht mehr vom Sattel steigen mag. Auf 450 überwiegend asphaltierten Kilometern führt der Radweg durch sechs Landkreise – in Bayern, dem angrenzenden Baden-Württemberg und Tirol. Dabei verbindet sie nicht geradlinig Ort für Ort und Stadt für Stadt. Vielmehr taucht sie ein in Brauchtum, Geschichten und regionale Küche des Allgäus, macht Persönlichkeiten – wie zum Beispiel Wasserdoktor Sebastian Kneipp – erlebbar und die Landschaft zum Erzähler. Insgesamt führt die

Radrunde durch acht Erlebniswelten mit klingenden Namen wie „Glückswege“ oder „Schlosspark“, die dem Radler das Allgäu mit all seinen Facetten näher bringen.

JEDEM RADLER SEINE STRECKE

Für die Vier-Sterne-ADFC-Qualitätsrunde gibt es neun mögliche Befahrungsvarianten. So findet jeder Radler seine Strecke mit passendem Höhenprofil. Zusätzlich gewährleisten die mehr als 50 Bahnhöfe entlang der Route höchste Flexibilität. Hinzu kommt ein flächendeckendes Netz an E-Bike-Verleih- und Ladestationen sowie ein Gepäckservice für ballastfreien Radelgenuss.

Imposante Bergwelt, gesunde Luft und Natur, intakte Flora und Fauna, eine faszinierende Tierwelt – das, wonach Urlauber suchen, wird in Bad Hindelang für die Zukunft erhalten.

Damit es all diese Schätze auch in vielen Jahren noch gibt, Mensch und Natur weiterhin im Einklang bleiben, wird Nachhaltigkeit in Bad Hindelang groß geschrieben. Mit dem mehrfach national und international ausgezeichneten „Ökomodell Hindelang“ gelang es vor 25 Jahren, die Jahrhunderte lang praktizierten strengen ökologischen Kriterien der Alpwirtschaft in die Talwirtschaft zu übertragen. Die hochalpine Alpwirtschaft des Allgäuer Feriendomizils wurde jüngst in das bayrische Landesverzeichnis für das immaterielle Kulturerbe aufgenommen. Das besondere PLUS: Die Bad Hindelang PLUS-Karte, welche es bei 240 Gastgebern gibt, ver-

spricht einen abwechslungsreichen Urlaub mit 20 Gratis-Leistungen.

KLETTERN, RADELN, WANDERN

Bad Hindelang steht für Erholung und Aktivität gleichermaßen und spricht Ruhesuchende und Sportliebhaber an. So kommen Kraxel- und Kletterfreunde voll auf ihre Kosten – beispielsweise am Salewa-Klettersteig, wo erfahrene Klettersteiggeher in die Allgäuer Bergwelt eintauchen. Auch Radfahrern und Bikern eröffnet sich ein Terrain, das keine Wünsche offen lässt. Eine geführte „Wanderung ins Reich der Steinadler“ wiederum ist ein Erlebnis für alle, die den König der Lüfte in freier Wildbahn beobachten wollen.



IHR KONTAKT

BAD HINDELANG TOURISMUS

Tel.: +49 (0) 8324 / 8920

badhindelang.de



Bayern

> TRADITIONELL <
WANDERS

LIDENTANZ,
KULTURERBE,
SZENETREFF